

Der Bote vom Berg

Gemeindebrief
der evangelischen Kirchengemeinde „Auf dem Berg“

Ausgabe 1/2010



Advent - Weihnachten -
Jahreswechsel



Liebe Leser und Leserinnen,

... kalt und nass ist es geworden, da schätzt man eine warme Stube. An den langen Winterabenden ist Zeit für dies und das, was im Haus liegen geblieben ist und natürlich zum Lesen. Gut also, dass Sie jetzt den neuen „Boten vom Berg“ in Händen halten und erst mal darin lesen können.

Um das Lesen geht es aber auch an einigen Stellen in diesem „Boten“. Der virtuelle Adventskalender wird sicher wieder Gedichte und Geschichten zum Lesen beinhalten, die Kinder- und Jugendbücherei Hain-Gründau veranstaltet Vorlesenachmittage im Advent (Seite 28), der Landesverband Evangelischer Büchereien bietet Lese-Tipps (Seite 24) und es wird im neuen Jahr mit dem „Bücher-TISCH“ in unserer Gemeinde ein neues Angebot für „Leseratten“ geben (Seite 14). Selbst die „Nikoläuse“ auf dem Bild haben Bücher in der Hand.

Natürlich gibt es neben den Büchern noch viel mehr: Gottesdienste zum Mitfeiern (Seiten 15-18), Konzerte zum Hören (Seite 4f), Geschenke und Leckereien zum Kaufen beim Bazar (Seite 7) und dabei auch Kaffee und Kuchen. Und auch bei den Veranstaltungen im Küsterhaus und darüber hinaus für die Ju-

gend (Seite 30f) gibt es was zum Schmecken und jede Menge zum Erleben.

Blättern Sie am besten selbst und stöbern Sie in dem neuen „Boten“. Da sind vielfältige und unterschiedliche Veranstaltungshinweise im Gemeindekalendar (Seiten 4-14). Freud und Leid findet sich in dieser Ausgabe auf

Seite 20 und die Ständigen Veranstaltungen können Sie auf Seite 19 nachlesen.

Den Gottesdienstplan - es gab übrigens eine ganze Menge an positiver Rückmeldung zur Neugestaltung - den Gottesdienstplan in der Mitte trennen Sie

am besten heraus, dann haben Sie je ein „Gottesdienst-Kalenderblatt“ für Dezember und Januar.

Bleibt mir nur noch, Ihnen und Euch viel Spaß und viele positiven Entdeckungen beim Lesen zu wünschen. Und natürlich viele adventliche Erfahrungen auf dem Weg nach Weihnachten, einen guten Anfang im Neuen Jahr und in allem Gottes Segen.

Vielleicht sehen wir uns bei der einen oder anderen Gelegenheit.

Ihre / Eure

Edda Deuer, Pfarrerin





„Jauchzet, frohlocket...“

Neben mir singt ein sonorer Bass in warmen Tönen „*Tochter Zion...*“. Wir schreiben den 18. Juli 2009, es hat 24 Grad und wir sind endlich auf dem Weg in den Sommerurlaub. Mein Freund Utz summt, wie so oft in diesen hellen, unbeschwerten Tagen, eines seiner Lieblingslieder. „*Oh nein*“, stöhne ich auf, „*nicht hier und jetzt. Weihnachten, da will ich jetzt nicht dran denken, das ist anstrengend und das ist viel Arbeit und das kommt erst später. Wir haben Sommer und Urlaub. Kannst du nicht etwas anderes singen!*“

Wenn Sie, liebe Gemeinde, diesen Boten in den Händen halten, ist die Situation eine andere. Und auch ich bin ganz woanders angekommen. Alle Jahre wieder freue ich mich schon gegen Ende des Kirchenjahres auf die Advents- und Weihnachtslieder. Weniger auf die, die aus blechnen Lautsprechern im Einkaufszentrum dröhnen, als vielmehr auf die, die wir alle miteinander in Gruppen und Kreisen und im Gottesdienst singen. ***Tochter Zion*** erhebt die Seele ebenso wie ***Macht hoch die Tür***. Ich mag besonders auch die nachdenklicheren Lieder: ***Es kommt ein Schiff, geladen oder: Nun kommt der Heiden Heiland***.

Ich liebe es, diese Lieder auch zu Hause zu singen mit meinen Kindern und mit Utz am Adventskranz. Oder sie zu

musizieren mit Flöten und Gitarre, Bratsche oder Keyboard. So war das in meiner Kindheit schon und so will ich es an meine Kinder weitergeben. Advent und Weihnachten leben auch und besonders von der Musik, die hierher und nur hierher gehört. Mit den Tönen und Texten vermitteln sich Bilder und Gefühle: Geborgenheit im warmen Zimmer, Gedanken an alle, die davon ausgeschlossen sind, ein weites Herz für die, die einsam und ohne Anhaltspunkt sind. Aufbruch und Neubeginn wird in den Adventsliedern besungen. Auf diesen Weg können wir uns mit ihrer Hilfe machen.



Anstrengend ist die Adventszeit allerdings auch- nicht allein für Pfarrerinnen. Doch in der Musik, da lösen sich für mich viele An-

spannungen auf, da erreicht die Freude mein Herz und ich werde wahrhaftig.

Und langsam aber sicher nähere ich mich der Hochstimmung in den Weihnachtsliedern: Jauchzen und Frohlocken, das soll und darf dann sein. Ein großer Jubel, der die Welt erfasst, weil ihr ein neuer Takt und eine lebendige Melodie geschenkt werden. Und daneben auch immer die leiseren Töne, die der große Gott freisetzt, wenn er zu uns kommt, ganz klein...

Eine stimmige Advents- und Weihnachtszeit wünscht

Ihre/Eure Pfarrerin Kerstin Berk

„Unerhörtes“ zum Advent

Konzert in der Bergkirche am 13. Dezember 2009

Der Gesangverein „Eintracht“ Mittel-Gründau bereitet ein ungewöhnliches Programm vor.

„Christum wir sollen loben schon“ lautet der Titel des Konzertes, das am 13. Dezember 2009 ab 17 Uhr in der Bergkirche Niedergründau stattfinden wird. Chorleiter Alexander Grün ist Initiator des außergewöhnlichen Projektes, bei dem Musik aus der Zeit des 16. bis 18. Jahrhunderts im Mittelpunkt steht.

„Ich wollte ein Konzertprogramm zusammenstellen, das sich jenseits der üblichen Adventsprogramme bewegt und gleichzeitig eine attraktive Herausforderung für Laiensängerinnen und –sänger darstellt.“

Ziel ist es, eine historische Messe authentisch abzubilden. Aus Werken von Claudio Monteverdi, Michael Praetorius, Heinrich Schütz und Johann Sebastian Bach hat der junge Chorleiter eine Messe kreiert, so wie sie an einem Sonntag der Vorweihnachtszeit um 1600 gewesen sein könnte. „Natürlich ist diese Messe ein Phantasieprodukt“, betont er. Dennoch lehnt sich das Projekt eng

an historische Gottesdienstformen an. Die Liturgie zieht sich als roter Faden durch die Aufführung.

Um der barocken Vorliebe für vieltimmige Klangpracht gerecht zu werden, kombiniert Grün mehrere unterschiedlich platzierte Chorformationen und greift auf historische Besetzungspraxen zurück. Dazu gehört die zentrale Rolle des Kantors, der die Liturgie singend zelebriert.

Neben einem Blechbläser-Ensemble ergänzen Solisten und eine Choral-schola sowie die Organisten Roland Johannes und Jorin Sandau den mehr als sechzig Sängerinnen und Sänger umfassenden Klangkörper der ausführenden Chöre: neben dem Gemischten Chor Mittel-Gründau, dessen Kinderchor „Die bunten Schmetterlinge“ unter der Leitung von Nina Kosel sowie dem Kammerchor „Quintessenz“ Kriftel.

Beginn: 17:00 Uhr (Einlass 16.30 Uhr)
Eintritt: 10 / 8 / 6 Euro,
Schüler/Studenten jeweils 2 Euro Ermäßigung. Karten gibt es an den bekannten Vorverkaufsstellen und an der Abendkasse.





Das besondere Weihnachtsgeschenk

Suchen Sie für Ihre „Lieben“ noch ein besonderes Geschenk kultureller Art?

Ab 11. Dezember 2009 können Sie Gutscheine für ein Konzert in der Bergkirche Niedergründau erwerben. Der Gutschein wird für ein individuelles Konzert in 2010 ausgestellt. Auf Wunsch



tragen wir in den Gutschein auch den Namen des oder der Beschenkten ein. Neben zwei Konzerten mit dem Kurt-Thomas-Kammerchor unter der Leitung von Andreas Köhs wird es ein Wiedersehen mit den King's Singers geben. Alle Termine der Konzerte in 2010 finden Sie unter

www.bergkirche-niedergruendau.de. Dort finden

Sie auch weitere Informationen zu den Gutscheinen. Barbara Habermann, die Vorsitzende des Kulturausschusses, gibt

auch gerne telefonisch Auskunft unter 06058-2712.

Orgelkonzerte in der Bergkirche Niedergründau -

Erwartungen übertroffen!



Im April 2008 wurde die historische Ratzmann-Orgel in der Bergkirche Niedergründau mit einem festlichen

Gottesdienst und einem wunderbaren Doppelkonzert mit Martin Bartsch und Uwe Maibaum eingeweiht. Bereits bei den darauf folgenden zwei Orgelkonzerten in 2008 mit Holger Gehring aus Dresden und Johannes Quack aus Köln waren wir von der Begeisterung der Besucher überrascht.

Und: unsere Erwartungen wurden in 2009 bei allen vier Orgelkonzerten noch übertroffen. Weit über 100 Besucher konnten wir bei den Konzerten mit Thorsten Laux, Christoph

Brückner, Christoph Körber und Klaus-Uwe Ludwig in der Bergkirche zählen. Wir sind sehr zufrieden mit diesem Erfolg und es bestätigt uns, dass wir auf dem richtigen Weg sind.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch bei zukünftigen Orgelkonzerten in der Bergkirche Niedergründau!

*Barbara Habermann
für den Kulturausschuss*

Termine in 2010

7. März - Wolfgang Kleber (Darmstadt)
28. Mai - Eröffnungskonzert im Rahmen des Kultursommers Main-Kinzig-Fulda
27. Juni - Thomas Wilhelm (Bad Vilbel)
26. September - Christian Mause (Hanau)
07. November - Brigitte und Reinhard Langnickel (Warendorf) (Orgel und Harfe)

„Jauchzet, frohlocket...“

Adventsandachten zum Mitsingen



Was wäre die Adventszeit ohne ihre Lieder?

Die Besinnung von Kerstin Berk (Seite 3) hat uns viel Lust

gemacht, die Adventsandachten in diesem Jahr musikalisch zu gestalten

und viel Raum zum Singen (und Musizieren ?!) zu lassen.

Neugierig geworden?
Lust auf Adventslieder?

Dann kommen Sie doch zu den

Adventsandachten

**am 2., 9., und 16. Dezember
um 19.00 Uhr in die Bergkirche.**

Feiern Sie mit uns Advent, stimmen Sie sich mit uns ein auf Weihnachten!

Adventskalender



Advent - Vorbereiten auf Weihnachten. Auf dem Weg nach Weihnachten jeden Tag ein neues Türchen öffnen, dazu lädt der

**„virtuelle“ Adventskalender
auf unserer Homepage:**

www.kirche-aufdemberg.de ein.

Wie im vergangenen Jahr finden Sie dort jeden Tag neu einen besinnlichen oder heiteren Gedanken zum Advent, eine Geschichte oder ein Rezept, ein Lied oder ein Gedicht, etwas zum Ausmalen oder eine Bastelvorlage. In jedem Fall aber etwas, was Sie jeden Tag ein bisschen mehr einstimmen möchte auf Weihnachten.

Da der 1. Advent in diesem Jahr auf den 29. November fällt, wird es mit der 29 losgehen, dann kommt die 30 und schließlich die 1, aber das kennen Sie ja schon.

Neugierig geworden, klicken Sie uns an. Wir freuen uns drauf.

Christi Geburt mit Esel und Rind (Vgl. Titelbild) - Hans Schäufelein, ca. 1480 bis 1538 - Hamburg, Kunsthalle



Bazar für Belén am 1. Advent, 29. November

„Langsam ordnet sich jetzt auch bei uns das Leben in Belén. Es wird ruhiger und wir versuchen, uns mehr und mehr auf die Ausbildung der Kinder zu konzentrieren, nachdem dieses Jahr uns sehr viele unerwartete Probleme beschert hatte. Solidarisch wollen wir handeln als Versöhnungsgemeinde. Das haben wir nun schon 35 Jahre getan und wollen es weiter tun, auch



wenn es manchmal schmerzlich war - und auch ist... - Solidarisch leben ist schwer in einer Welt, die eher die Kraft der Ellenbogen stärkt und dadurch die Kluft immer grösser werden lässt. Dieses Problem hat sich globalisiert. Es war sehr schwer - und ist es teilweise noch! - Wir haben das nur durchstehen können, weil die Gebete und Hilfen der Freunde von Belén uns geholfen haben. Jetzt geht es darum, die Planungen für das kommende Jahr zu realisieren und dann am Ende des Jahres umzusetzen.

Wir haben aber auch Gutes erlebt: Zum Beispiel hat sich bei unseren Schülern erheblich das Lesevermögen durch gezielte Förderung verbessert. Auch unsere Zusammenarbeit mit einer Fundación, die sich um eine bessere Integration von "lernbehinderten" Kindern kümmert, wird immer besser und zeigt erste Früchte. Insofern schauen wir ein bisschen motivierter in die Zukunft. Das ist aber nur Dank der Hilfen der Freunde von Belén möglich!

Bis Januar 2010 werden wir noch in Chile sein. Ab März 2010 wird Pastor Friedemann Bauschert, z.Zt. noch an der Stiftskirche in Tübingen, mit seiner Familie die Arbeit hier weiterführen und neue gute Akzente setzen.“

Pastor Enno Haaks beschreibt mit diesen Worten die Eindrücke der letzten Monate. Angesichts der weltweiten Wirtschaftskrise haben es die armen Länder noch schwerer.

Wir wollen weiter helfen!

Besuchen Sie den Adventsbasar am

1. Advent, 29. November 2009

14.00 Uhr Gottesdienst

in der **Bergkirche**

anschließend **Bazar** und Kaffeetafel

im **Bürgerhaus Niedergründau.**



Pastor Enno Haaks

neuer Generalsekretär des Gustav-Adolf-Werkes

Am 29. September hat die Vertreterversammlung des GAW mich zum neuen Generalsekretär des Gustav-Adolf-Werkes gewählt. Im Januar werden deshalb meine Familie und ich nach Leipzig/Deutschland ziehen. Dort befindet sich die Zentrale des ältesten Evangelischen Hilfswerkes in Deutschland, das 1832, 200 Jahre nach dem Tod des Schwedenkönigs Gustav II. Adolf, gegründet wurde. Er gilt als Retter des Protestantismus in Deutschland.

Die Gründer des GAW wollten bewusst ein lebendiges Denkmal „bauen“, um evangelischen Christen in Minderheitssituationen stärkend zur Seite zu stehen. Zielsetzung des GAW ist es, evangelischen Christen in der Diaspora materiell und auch geistlich zur Seite zu stehen in Lateinamerika, Europa und Zentralasien. Das GAW tut das beim Bau und bei der Renovierung von Kirchen und Pastorate, durch Hilfe bei Neuanschaffung von Autos, durch Stipendien an Theologiestudenten etc.



Diese Hilfe kann nicht hoch genug bewertet werden und man kann nicht dankbar genug sein. Allein in unserer Gemeinde würde es die „Escuela Belén“ (= Schule) nicht geben, wenn das GAW damals nicht mit einer großen Spende geholfen hätte. Auch beim Kapellenbau in La Bandera, bei der Schulerweiterung in O'Higgins, beim Kapellenbau in O'Higgins, beim Pastorsbau, bei der Kirchenrenovierung bekamen wir Hilfe. Ohne das GAW wäre es manchmal ganz schön schwierig geworden. Jedes Jahr werden Projekte zum Gemeindeaufbau beider lutherischer Kirchen gefördert. Ich freue mich sehr, dass durch die Wahl mir das Vertrauen ausgesprochen wurde, in Zukunft mit dem Vorstand und den Haupt- und Frauengruppen das Gesamtwerk des GAW zu leiten. So werde ich Chile auf jeden Fall auch durch die Arbeit verbunden bleiben!

Enno Haaks

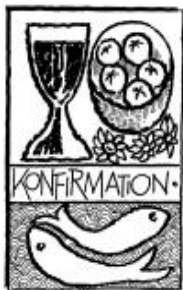
Impressum:

Herausgeber: Kirchenvorstand der Evangelischen Kirchengemeinde „Auf dem Berg“

Verantwortlich: Pfarrerin Edda Deuer, Altdorfstr. 17, 63571 Gelnhausen-Roth, Tel. 06051/1 79 55, Fax 06051/17960, e-mail: roth@kirche-aufdemberg.de



Neue Konfirmations-Kurse



Im Januar beginnen die neuen Kurse, die auf die Konfirmation 2011 vorbereiten. Die Briefe an die Jugendlichen der Geburtsjahre Mitte 1996 bis Mitte 1997, die bei normalem Schulbe-

such nun in der 7. Klasse sein müssten, wurden bereits verschickt. Es kommt allerdings immer wieder vor, dass interessierte Kinder nicht angeschrieben werden, z.B. wenn eine Familie erst vor Kurzem hierher gezogen ist oder wenn in einer Familie niemand evangelisch ist, die Konfirmation aber trotzdem gewünscht wird. Oder dann, wenn ein „Kann-Kind“ etwas früher in die Schule kam als die Gleichaltrigen.

Bitte verstehen Sie die Briefe als Einladung, aber nicht als Ausladung aller derer, die keinen Brief erhalten haben. **Wer bisher nicht getauft wurde, kann sich trotzdem zum Konfi-Kurs anmelden. Auch „Nachzügler“, die über die 7. Klasse hinaus sind, sind willkommen.**



Einladung zum Hausabendmahl

Im Advent, an Weihnachten und Silvester gibt

es in unserer Gemeinde in vielen Gottesdiensten Gelegenheit, das heilige Abendmahl zu feiern.

Sollten Sie aus gesundheitlichen

Fragen Sie bitte im Zweifelsfall im Gemeindebüro nach (Paul-Gerhardt-Straße 2, Lieblos, Tel. 06051-14060) und melden Sie Ihr Kind an, wenn es 2011 konfirmiert werden will.

Los geht es mit einem

**Informations-Elternabend
am Mittwoch, dem 9. 12. 2009
um 20.00 Uhr in der Bergkirche**

Die zukünftigen Konfirmandinnen und Konfirmanden kommen bitte mit den Eltern und sollten das Anmeldeformular und den Nachweis über die Taufe mitbringen (falls vorhanden, meist im Stammbuch). An diesem Abend werden auch die Gruppen eingeteilt.

Die Begrüßung der neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden geschieht in einem

**Jugendgottesdienst
am 24. Januar 2009
um 10.30 Uhr in der Bergkirche.**

Bis dahin ist eine Nachmeldung möglich.

Gründen nicht in der Lage sein, einen dieser Gottesdienste zu besuchen, aber trotzdem Abendmahl feiern wollen, bieten wir auch Abendmahlsfeiern zu Hause an. Bitte rufen Sie im Pfarramt an, um einen Termin zu vereinbaren.



Ökumenische Abendmahlsgemeinschaft

Die ökumenische Gemeinschaft in Gründau blickt inzwischen auf viele und ganz unterschiedliche Traditionen zurück. Die jüngste Einrichtung ist die evangelische Abendmahlsgemeinschaft zwischen der methodistischen und unserer Gemeinde.

Die Bischöfe der beteiligten Kirchen haben vor mehr als zwanzig Jahren den Gemeinden Mut gemacht, die sakramentale Gemeinschaft zu pflegen. Im Januar feiern wir dazu wieder einen Gottesdienst in der Bergkirche; Pastor i.R. Lutz Heil wird mit dabei sein und predigen; ein Bläserkreis wird die Feier musikalisch bereichern.

Sonntag, 31. Januar 2010
um 10.30 Uhr
in der Bergkirche.



Auch wenn unsere Traditionen und Liturgien unterschiedlich sind, ist der gemeinsame Glaube eine Verbindung, die uns für manche Anliegen in der Gemeinde immer wieder stärkt. Gerade im Engagement für den Frieden untereinander und für ein Zuhause für Fremde und Heimatsuchende hat sich die Gemeinschaft zwischen unseren beiden Gemeinden besonders ausgeprägt.

Das gemeinsame Abendmahl mag ein Zeichen dafür sein, wie sehr unser gesellschaftliches Engagement von unserem christlichen Glauben geprägt ist. Es mag uns ermutigen, weitere Schritte in dieser Richtung zu gehen – hoffentlich auch eines Tages mit der römisch-katholischen Kirche.

Ihr Burkhard Kalden



Jubiläumskonfirmationen 2010

Gehören Sie zu den Jubilarinnen und Jubilaren? Sind Sie 1960,

1950 oder 1945 konfirmiert worden? Dann könnten Sie in diesem Jahr Goldene, Diamantene oder Eiserne Konfirmation mit uns feiern.

Die Jubiläums-Konfirmationen
 sollen am

Palmsonntag, dem 28. März 2010
 gefeiert werden.

Aber so ein Fest will geplant sein! Dazu laden wir für

Mittwoch, den 27. Januar
um 17.00 Uhr
in das

Gemeindehaus "Auf dem Berg"
 zu einem Vorbereitungstreffen ein.

Wenn Sie zu den Jubilaren gehören, dann merken Sie sich doch den Termin vor und kommen Sie zu dem Vorbereitungstreffen. Wir freuen uns auf Ihre Unterstützung!



Paul-Gerhardt-Kirche wird 50 Jahre alt!!!



Für eine Kirche ist sie damit eigentlich noch recht jung, aber 50 Jahre, das ist immerhin ein halbes Jahrhundert und will gefeiert werden.

Eingeweiht wurde sie am 21. Februar 1960. Darum wollen wir an Invo-kavit, am 21. Februar 2010 miteinander „Kirchengeburtstag“ feiern. Merken Sie sich, merkt Euch den Termin schon mal vor.

Wir beginnen mit einem Festgottesdienst, den der Gesangverein „Sängerkunst Roth“ musikalisch mitgestalten wird, um 10.30 Uhr in der Paul-Gerhardt-Kirche (wo sonst?) und dann....?

Sicher leben in unseren Gemeinden noch Menschen, die damals mit geplant und -gebaut, die Bild- oder Tondokumente aus der Bauzeit oder den Jahren danach haben..., oder die Lust haben, mit uns den Geburtstag zu gestalten. Dazu laden wir zu einem ersten Treffen

**am 8.12.2009 um 19.30 Uhr
in das Paul-Gerhardt-Haus Lieblos/
Roth ein.**

Wir freuen uns auf Ihr und Euer Kommen,
Ihre/Eure

*Edda Deuer
Dr. Matthias Franz*

Mitra oder Zipfelmütze?

Der Nikolaus ist nicht der Weihnachtsmann



Wer füllt am Vorabend des 6. Dezember die Schuhe der Kinder? Wer besucht sie am Nikolaustag und lobt und ermahnt sie?

Der Weihnachtsmann oder Bischof Nikolaus?

Schaut man in die Geschäfte, gibt es den Bischof Nikolaus aus Schokolade fast nicht mehr. Der Weihnachtsmann hat Konjunktur. Doch der Weihnachtsmann ist nicht der Nikolaus. Der eine steht für Konsum, der andere für Werte wie Helfen und Teilen.

Wer mehr wissen will:
<http://www.bischof-nikolaus.de>



Damit ihr Hoffnung habt

Ab sofort zum zweiten Ökumenischen Kirchentag anmelden

Ab sofort können sich alle Interessierten für die Teilnahme am zweiten Ökumenischen Kirchentag (2. ÖKT) anmelden. Einladungsprospekte zum ökumenischen Großereignis

vom 12. bis 16. Mai 2010 in München finden Sie in unseren Kirchen, im Gemeindebüro oder in den Pfarrämtern..

Die Dauerkarte für die Teilnahme am gesamten

Ökumenischen Kirchentag in München kostet 89 Euro, ermäßigt 54 Euro. Familien zahlen 143 Euro. Tageskarten sind für 28 Euro erhältlich, ermäßigt für 18 Euro. Eine Abendkarte, die jeweils ab 16 Uhr gilt, kann für 14 Euro erworben werden. Interessierte können sich über www.oekt.de/anmelden oder telefonisch unter (089)559997-337 anmelden.

„Es lohnt sich, den Kalender an den fünf Tagen im Mai 2010 für München freizuhalten“, schreiben die Präsidenten des 2. ÖKT, Prof. Hans Joachim Meyer und Prof. Eckhard Nagel, in ihrem Willkommensgruß und fügen hinzu: „Offen, mit Blick

über unsere Grenzen hinaus, nachdenklich, bereit zuzuhören, begeistert, mit Freude am Leben – so soll der Ökumenische Kirchentag werden.“



Vom 12. bis 16. Mai 2010 soll in München darüber gesprochen werden, wie in dieser Zeit christliches Leben in der und für die Welt gelingen kann. Das kirchliche

Großereignis lädt ein, sich drängen den politischen Fragen zu stellen, an kontroversen Diskussionen über die Zukunft der Erde teilzunehmen, aber auch miteinander zu feiern, gemeinsam den Glauben zu bekennen und für die Ökumene zu werben. Gemeinden, die jetzt schon „Flagge zeigen“ und auf das Fest des Glaubens aufmerksam machen möchten, können unter www.oekt.de/shop die Fahne zum Ökumenischen Kirchentag bestellen.

Der Einladungsprospekt steht unter www.oekt.de/anmelden zum Download bereit oder lässt sich anfordern unter der Telefonnummer (089) 559997-337.



Alles, was Atem hat, lobe Gott

Weltgebetstag - 5. März 2010 - 19.30 Uhr Bergkirche



Aus Kamerun, einem zentralafrikanischen Land, etwa so groß wie Schweden, kommt die Liturgie zum Weltgebetstag 2010. Die Republik nennt sich

selbst „Afrika im Kleinen“. Kamerun hat alles: schwarze Vulkansandstrände, noch ursprünglichen Regenwald, Wasserfälle, Mangrovensümpfe, Hochgebirge, Seen, Savanne und Sahelzone, dazu mehr als 200 verschiedene Ethnien und Sprachen. Offiziell spricht man entweder Französisch oder Englisch. Gut 18 Millionen Menschen leben in Kamerun, 50 % sind christlich geprägt. Anders als im übrigen Afrika, ist Kamerun relativ stabil: Es gibt kaum religiöse oder ethnische Konflikte. Ein schlimmes Übel aber ist die Korruption.

Land der *Camarões* (Krabben) nannten im 15. Jahrhundert portugiesische Seefahrer und Entdecker Kamerun. Von 1884 bis 1918 war es „Deutsches Schutzgebiet“, ab 1919 stand Kamerun unter Mandat des Völkerbundes und blieb bis zur Unabhängigkeit 1960/61 unter England und Frankreich aufgeteilt.

Von Beginn an ist die Republik Kamerun eher eine Fassadendemokratie. Präsident Paul Biya regiert seit 1982

zunehmend selbstherrlich.

Die Reichtümer des Landes wie Holz, Bodenschätze, Öl, Kaffee und Bananen bringen nur wenigen Menschen Gewinn: Über die Hälfte lebt unter der Armutsgrenze.

Alles, was Atem hat, lobe Gott? Was gibt es denn da zu loben und zu preisen im alltäglichen Leben in Kamerun? Außer der wunderbaren Landschaft wohl wenig. Aber darum geht es den Weltgebetstagsfrauen ja auch gar nicht. ***Sie wollen Gott loben, der ihnen das Leben geschenkt hat, den Atem, mit dem sie immer wieder neu Hoffnung schöpfen können und Kraft finden für Veränderungen zum Guten.***

Am Weltgebetstag wollen sie alle Welt mitreißen in einen großen Freudentanz zum Lobe Gottes.

Lassen Sie sich mitreißen, feiern Sie mit uns den ökumenischen Gottesdienst zum WGT

am 5. März 2010

um 19.30 Uhr in der Bergkirche.

Neugierig geworden auf Kamerun? Interesse, einen lebendigen Gottesdienst mit vorzubereiten? Dann sind Sie in unserem ökumenischen Team herzlich willkommen. Zusammen mit den katholischen und evangelisch-methodistischen Schwestern

***am 1. Dezember um 19.30 Uhr
im Gemeindehaus an der Paul-
Gerhardt-Kirche***

Ihre / Eure Edda Deuer



Bücher-TISCH

Lesen Sie auch so gerne? Jetzt, wo die Abende länger werden und es draußen ohnehin so ungemütlich ist, was wäre da schöner als eine dampfende Tasse Tee oder Kaffee, ein bequemer Sessel oder das Sofa, eine Woldecke und ein gutes Buch.

Schade nur, dass es dann niemanden gibt, mit dem oder mit der man über das reden kann, was man da gerade gelesen hat; niemanden, dem man von der neuen Welt erzählen kann, in die man gerade verschwunden war; mit der man die gerade gemachte Entdeckung teilen kann.

Was ist die Lektüre des „englischen Harem“ (Anthony Mc Carten) ohne den Austausch über die Besonderheiten im Miteinander von Frauen, die in einer „Familie“ zusammenleben und die Verwunderung darüber, welch bedrohliches Potential in dieser Lebensform für die „normalen“ Menschen liegt?

Was bleibt von dem Buch „Die Bücherdiebin“ (Markus Zusak), wenn ich nicht mit jemandem darüber reden kann, wie das ist, wenn mir der Tod seine Geschichte erzählt, mehr noch, die Erzählung seiner Geschichte immer wieder unterbricht, um mich darauf aufmerksam zu machen, wie es ihm mit allem ergangen ist?

Und selbst das Buch mit den Löffelstören, die wie alle anderen sterben

müssen, mit seiner hinreißenden Beschreibung einer Kindheit und Jugend in der DDR (Kathrin Aehnlich), wird erst wirklich lebendig, wenn da jemand an die Stelle mit der Kindergartentante und der Höhensonne erinnert...

Dem wollen wir jetzt abhelfen! Im neuen Jahr soll es in unserer Gemeinde ein neues Angebot geben: den **Bücher-TISCH**.

An den letzten Donnerstagabenden im Monat wollen wir uns in Hain-Gründau treffen und uns erzählen, was wir gerade gelesen haben und was uns daran gepackt hat. Und dann können wir sicher miteinander eintauchen in andere Welten, uns streiten ob Harem oder Ehe die angemessenere Lebensform ist, oder... Wir sind jedenfalls gespannt. Und wir sind neugierig darauf, was Sie so gerne lesen und welche neuen „Meisterwerke“ wir dabei kennenlernen.

Wenn Sie selbst gerne lesen und bei dem einen oder anderen **Bücher-TISCH** dabei sein möchten, dann merken Sie sich schon mal die folgenden Termine:

**28.01.; 25.02.; 25.03 und 28.04.
jeweils um 20.00 Uhr
im Gemeindehaus Hain-Gründau.**

*Ihre Marion Göttling-Fuchs,
Konstanze Müller-Schwefe;
Helge Völker und Edda Deuer*





Laurentiuskirche Hain-Gründau - Gottesdienste um 10.30 Uhr



3.01.	Pfarrer Kalden	- mit Taufgelegenheit
10.01.	Pfarrer Kalden	
17.01.	Pfarrer Berk	
31.01.	Pfarrer Berk	
7.02.	Pfarrer Dr. Franz	- mit Taufgelegenheit
14.02.	Pfarrer Berk	

Kapelle in Mittel-Gründau - Gottesdienste um 9.15 Uhr



17.01.	Pfarrer Berk	
7.02.	Pfarrer Berk	- mit Taufgelegenheit

Kapelle in Gettenbach - Gottesdienste um 9.15 Uhr



17.01.	Pfarrer Deuer	
7.02.	Pfarrer Dr. Franz	- mit Taufgelegenheit

Kirchraum in Roth - Gottesdienste samstags um 16.00 Uhr



16.01.	Pfarrer Deuer	
30.01.	Pfarrer Kalden	
13.02.	Pfarrer Dr. Franz	

Seniorenzentrum Lieblos - Andachten donnerstags um 16.00 Uhr



10.12.	16.00 Uhr	- ökumenisch
23.12.	17.00 Uhr	- mit Krippenspiel
24.12.	14.00 Uhr	- ökumenisch
21.1.	16.00 Uhr	- Pfarrer Dr. Franz



Bergkirche Niedergründau - Gottesdienste um 10.30 Uhr



29.11.	Pfarrer Kalden	- 14.00 Uhr - anschl. Basar für Belen
6.12.	Pfarrerinnen Deuer	- mit Taufgelegenheit
13.12.	Pfarrerinnen Deuer	
19.12.		- 17.00 Uhr Konfitüre Gottesdienst
20.12.	Pfarrer Dr. Franz	- Gemeinsamer Gottesdienst
24.12.	Pfarrer Kalden	- 17.00 Uhr Christvesper
	Pfarrerinnen Berk	- 22.30 Uhr Christmette
25.12.	Pfarrerinnen Deuer	- mit Abendmahl
26.12.	Pfarrer Kalden	- Gemeinsamer Gottesdienst
27.12.	Pfarrerinnen Berk	- Gemeinsamer Gottesdienst
31.12.	Pfarrer Kalden	- 19.00 Uhr - mit Abendmahl

Evangelisches Gemeindezentrum Rothenbergen

Gottesdienste um 9.15 Uhr



6.12.	Pfarrerinnen Deuer	- mit Taufgelegenheit
13.12.	Pfarrerinnen Deuer	
24.12.	Pfarrer Kalden	- 15.30 Uhr - mit Krippenspiel
25.12.	Pfarrerinnen Deuer	- mit Abendmahl
31.12.	Pfarrer Kalden	- 17.30 Uhr - mit Abendmahl

Paul-Gerhardt-Kirche (Lieblos/Roth) - Gottesdienste um 10.30 Uhr



29.11.	Pfarrer Dr. Franz	- mit Abendmahl
6.12.	Pfarrer Kalden	- mit Taufgelegenheit
13.12.	Pfarrer Dr. Franz	- 18.00 Uhr - Abendgottesdienst
24.12.	Pfarrer Dr. Franz	- 15.30 Uhr - mit Krippenspiel
	Pfarrerinnen Deuer	- 17.00 Uhr Christvesper
25.12.	Pfarrer Dr. Franz	- mit Abendmahl
31.12.	Pfarrer Dr. Franz	- 17.30 Uhr - mit Abendmahl



Laurentiuskirche Hain-Gründau - Gottesdienste um 10.30 Uhr



29.11.	Pfarrer Kalden	- mit Abendmahl
6.12.	Pfarrer Berk	- mit Taufgelegenheit
13.12.	Pfarrer Berk	
20.12.	Pfarrer Berk	- 17.00 Uhr musikalische Andacht
24.12.	Pfarrer Berk	- 17.00 Uhr Familiengottesdienst
25.12.	Pfarrer Berk	- mit Abendmahl
31.12.	Pfarrer Berk	- 19.00 Uhr - mit Abendmahl

Kapelle in Mittel-Gründau - Gottesdienste um 9.15 Uhr



29.11.	Pfarrer Kalden	- mit Abendmahl
13.12.	Pfarrer Berk	
24.12.	Pfarrer Berk	- 15.30 Uhr mit Krippenspiel
25.12.	Pfarrer Berk	- mit Abendmahl
31.12.	Pfarrer Berk	- 17.30 Uhr - mit Abendmahl

Kapelle in Gettenbach — Gottesdienste um 9.15 Uhr



29.11.	Pfarrer Dr. Franz	- mit Abendmahl
12.12.	Pfarrer Dr. Franz	17.30 Uhr Andacht Weihnachtsmarkt
13.12.	Pfarrer Dr. Franz	
24.12.	Pfarrer Dr. Franz	- 17.00 Uhr Christvesper
25.12.	Pfarrer Dr. Franz	- mit Abendmahl
31.12.	Pfarrer Dr. Franz	- 19.00 Uhr - mit Abendmahl

Kirchraum in Roth— Gottesdienste samstags um 16.00 Uhr



28.11.	Pfarrer Dr. Franz	- mit Abendmahl
12.12.	Pfarrer Deuer	
24.12.	Pfarrer Deuer	- 15.30 Uhr „Kinzigtal“ Familiengottesdienst
31.12.	Pfarrer Berk	- 16.00 Uhr - mit Abendmahl

GOTTES DIENSTE



Bergkirche Niedergründau - Gottesdienste um 10.30 Uhr



- | | | |
|--------|--|---|
| 1.01. | Pfarrerinnen Deuer | 17.00 Uhr gemeinsamer Gottesdienst |
| 3.01. | Pfarrerinnen Berk | - mit Taufgelegenheit |
| 10.01. | Pfarrer Dr. Franz | |
| 17.01. | Pfarrer Kalden | |
| 24.01. | Aufnahme der neuen Konfirmanden | |
| | Gemeinsamer Gottesdienst | |
| 31.01. | Pfarrer Kalden | - Abendmahl mit Ev. meth. Kirche |
| 07.02. | Pfarrerinnen Deuer | - mit Taufgelegenheit |
| 14.02. | Pfarrer Kalden | |

Evangelisches Gemeindezentrum Rothenbergen

Gottesdienste um 9.15 Uhr



- | | | |
|--------|--------------------|-----------------------|
| 3.01. | Pfarrerinnen Berk | - mit Taufgelegenheit |
| 10.01. | Pfarrer Dr. Franz | |
| 17.01. | Pfarrer Kalden | |
| 7.02. | Pfarrerinnen Deuer | - mit Taufgelegenheit |
| 14.02. | Pfarrer Kalden | |

Paul-Gerhardt-Kirche (Lieblos/Roth) - Gottesdienste um 10.30 Uhr



- | | | |
|--------|--------------------|--|
| 3.01. | Pfarrerinnen Deuer | - mit Taufgelegenheit |
| 10.01. | Pfarrer Kalden | - 18.00 Uhr - Abendgottesdienst |
| 17.01. | Pfarrerinnen Deuer | |
| 31.01. | Pfarrer Dr. Franz | |
| 7.02. | Pfarrerinnen Berk | - mit Taufgelegenheit |
| 14.02. | Pfarrer Dr. Franz | - 18.00 Uhr - Abendgottesdienst |

*Jesus Christus spricht:
Euer Herz erschrecke nicht!
Glaubt an Gott und glaubt an mich!
Johannes 14,1*

STÄNDIGE VERANSTALTUNGEN



Kindergottesdienste:	1x monatlich samstags	14.00 Uhr	Ev. Gemeindezentrum Rothenbergen für Niedergründau und Rothenbergen
		14.30 Uhr	Lieblös Paul-Gerhardt-Haus
		10.00 Uhr	Mittel-Gründau Evangelische Kapelle
Andachten im Senioren- zentrum	donnerstags	16.00 Uhr	siehe Gottesdienstplan
Kirchenchor:	mittwochs	20.00 Uhr	Auf dem Berg
Bücher- TISCH:	Letzter Donners- tag im Monat	20.00 Uhr	für alle Bezirke im ev. Gemeindehaus Hain-Gründau, Hainstraße 96
Krabbel- gruppen:	dienstags	15.00 Uhr	bis 16.30 Uhr Mittel-Gründau ,Villa Kunter- bunt‘
	donnerstags	9.30 Uhr	bis 12.00 Uhr Hain-Gründau, ev. Ge- meindehaus
Trolle:	mittwochs	15.30 Uhr	wöchentlich Auf dem Berg (6 – 9 Jah- re)
Küsterhaus Offener Jugendtreff:	donnerstags	18.00 Uhr	bis 20.00 Uhr (ab 13 Jahren)
Jugendtreff Roth/Lieblös:	dienstags	17.00 Uhr	bis 20.00 Uhr Paul-Gerhardt-Haus,
	donnerstags	18.30 Uhr	Lieblös
Frauenkreise:	mittwochs	14.30 Uhr	14-tägig Lieblös /Roth
		15.00 Uhr	14-tägig Mittel-Gründau
			14-tägig Hain-Gründau
			14-tägig Rothenbergen
			14-tägig Niedergründau
Bücherei:	mittwochs	15.00 Uhr	bis 16.00 Uhr
	donnerstags	9.30 Uhr	bis 10.30 Uhr in der Grundschule Hain-
Hausauf- gabenhilfe:	montags	14.30 Uhr	bis 16.30 Uhr Rothenbergen
	dienstags		
	donnerstags		

Beachten Sie bitte die aktuellen Mitteilungen in den Kirchlichen Nachrichten
des Gelnhäuser Boten sowie die Abkündigungen in den Gottesdiensten!



50 Cent für „Brot für die Welt“?

Immer wieder mal liest man von Leuten, die es am eigenen Leib ausprobiert haben: eine Woche, einen Monat lang leben von Hartz IV, ganz streng, möglichst auch ohne die Vorteile und Sicherheiten, die sich nicht sofort am Kontostand ablesen lassen. Ich habe auch mal mit dem Gedanken gespielt. Aber eigentlich glaube ich nicht so recht an den Lerneffekt der Übung. Allein schon, weil ich nicht aus meiner 750.- Euro Mietwohnung ausziehen muss; weil ich Privatpatient bleibe; weil meine ordentliche Pension weiter pünktlich auf dem Konto eintrifft.

Mein Ruhestand unterscheidet sich schon sehr von den Alltagssorgen jener Witwe aus dem Thüringischen. Ihre Kleinrente reicht vorn und hinten nicht. Für Spendenappelle von „Brot für die Welt“ ist sie eigentlich die falsche Adresse. Die Christenlehre-Kinder, die bei ihr klingeln, können das nicht wissen. Ihr Ziel: mindestens 32.- Euro sammeln für ein

„Brot für die Welt“-Jugendprojekt in Costa Rica. Denn dann winkt als Prämie ein Fußball aus Fairem Handel für die Jugendgruppe der Gemeinde. Die alte Frau versteht: „Eigentlich muss ich ja genau rechnen. Aber 50 Cent kann ich noch abgeben.“

Ich habe von der kleinen Begegnung an der Wohnungstür erfahren. 50 Cent? X-mal jede Woche hinterlasse ich diesen Betrag oder auch ein Mehrfaches, ohne großes Nachdenken und Rechnen: ein bescheidenes Trinkgeld, eine Zeitung im Vorbeigehen, eine Spende in den Instrumentenkasten eines Straßenmusikanten...

50 Cent für „Brot für die Welt“? Da geniere ich mich, wenn schon, denn schon. Aber die 50 Cent der alten Christin aus Thüringen gehören zu einer anderen Währung. Eine Währung, zu deren Wert sich Jesus unmissverständlich geäußert hat.

von Harald Rohr



Weltweit müssen 1,15 Milliarden Menschen von weniger als einem Dollar täglich überleben. „Brot für die Welt“ setzt sich für die Sicherung der Ernährung in den Ländern des Südens ein.
Helfen Sie mit.

50 Jahre Brot für die Welt

Helfen Sie helfen!
Spendentüten liegen dem Boten bei oder können im Gemeindebüro oder im Pfarramt abgeholt werden.

Abschied von Karin Schneider

Die evangelische Kirchengemeinde "Auf dem Berg" trauert mit den Angehörigen um Karin Schneider.

Seit Januar 1988 war sie Küsterin in unserer Kirchengemeinde in Roth. Über 20 Jahre lang hat sie den Kirchraum in Ordnung gehalten und für den Gottesdienst zum Wochenschluss hergerichtet. Zuverlässig hat sie für den Frauenkreis die Tische gestellt und Kaffee gekocht, was vor allem nach dem Wegzug aus der Unterstraße eine erhebliche Belastung bedeutete.



Die Gemeinde hat mit Karin Schneider eine langjährige Mitarbeiterin, die Frauen eine Begleiterin verloren, die, mit beiden Beinen auf der Erde, den Blick auf das Wesentliche nie aus den Augen verloren hat.

Mit ihrem Dienst hat sie ein Stück der Liebe Gottes an die Menschen unserer Gemeinde weitergeben. Dafür sind wir dankbar.

Unser Mitgefühl gilt den Angehörigen.

Im Namen der Kirchengemeinde
Edda Deuer, PfarrerIn

Besuchskreis freut sich über 6 neue Mitarbeiterinnen

Mit Angelika Dietz-Rennert, Sylvia Hanel, Christa Loose, Roswitha Lerch,

geln des annehmenden Gesprächs einzuüben.

Monika Janke (von rechts nach links) und Irene Geiss (ganz links) kommen gleich sechs neue Mitarbeiterinnen in den Besuchskreis. ***Darüber freuen wir uns sehr.***

Bei einem Seminartag am 7. November, der von Abraham



Casteleijn und Tilli Hetzel (zweite und dritte von links) mitgestaltet wurde, hatten die sechs Gelegenheit, sich über die Arbeitsweise des Besuchskreises zu informieren, eigene Motivation zu klären und sich in die Re-

Damit helfen jetzt 20 Menschen im Besuchskreis mit, dass Jubilare am Geburtstag von ihrer Kirchengemeinde besucht werden und Kirche zu denen kommt, die nicht mehr zur Kirche kommen können.

Auch dafür vielen herzlichen Dank!

Edda Deuer, PfarrerIn

Die eigenen Kirche mit anderen Augen sehen Kirchenvorstandstag zum Thema „Offene Kirche“



Da ist viel zusammen gekommen beim Kirchenvorstandstag am 14. November, was „wir“ uns für unsere Kirche (zunächst für die Bergkirche) wünschen.

Viel, was bedacht und getan werden muss, damit unsere Kirche einladender wird, niemand mehr nach Informationen suchen muss oder vielleicht eine Kerze anzünden kann.



Die Bergkirche steht auch unter der Woche für Besuchende offen, will sagen, die Türen sind nicht verschlossen und alle, die möchten, können eintreten. Aber reicht das für eine „Offene Kirche“?



Wir wollen doch mehr. Unsere Kirche soll einladend sein, möglichst viele Menschen ansprechen.

Sie soll denen, die zur Ruhe kommen möchten ein Raum der Stille sein, andere einladen zum Gebet, informieren über das, was bei uns so los ist, und...und...und...



Die Kirchenvorsteherinnen und Kirchenvorsteher haben viele gute Ideen zusammengetragen, die jetzt in die Wirklichkeit umgesetzt werden wollen. Wir sind gespannt, was daraus wird.

Wenn Sie sich etwas für die Bergkirche wünschen, lassen Sie es uns wissen.

Edda Deuer



„Stoff“ für lange Leseabende

Tipps vom Landesverband Evangelischer Büchereien

Zusammengestellt von Claudia Lutz:



Jonathan Coe: **„Der Regen, bevor er fällt“**. Erschienen bei der Deutschen Verlags-Anstalt, erhältlich zum Preis von 18,95 Euro. Kurz vor ihrem Tod beschreibt Rosalind

anhand von Fotos ihre Familiengeschichte, um der geliebten Enkelin ihrer Cousine zu erklären, warum sie blind ist. Fesselnder Roman in ruhigem Erzähltempo über die Auswirkungen fehlender Mutterliebe über drei Generationen und die Beziehungen zwischen Frauen.



Ursula Krebs: **„Sophies Brautpreis. Eine afrikanische Frau erzählt“**, erschienen im Lamuv-Verlag zum Preis von 12,00 Euro. Die willensstarke Sophie aus Kamerun möchte zur Schule und Lehrerin werden

und schließt sich einem christlichen Kloster an. Obwohl sich die meisten ihrer Träume nicht erfüllen, gelingt es Sophie, sich aus der Abhängigkeit ihres Ehemannes zu befreien. Kurzweilige Biographie, die zum Verständnis einer fremden Kultur beiträgt und nicht nur passend zum Weltgebetstag 2010 lesenswert ist.



Christine Biernath: **„Leben auf Sparflamme“**, Gabriel-Verlag (12,90 Euro). Jessicas Leben ändert sich schlagartig, als ihr Vater arbeitslos wird: Geldprobleme, Umzug in die Vorstadt,

kein Tanzkurs, kein Kino, bisherige Freundinnen werden fremd, langsam zerbricht die Familie, schließlich Hartz IV und der Weg zur „Tafel“. Dort trifft sie ihren Klassenkameraden Florian, der ihr ein neues Lebensgefühl ermöglicht. Ein Jugendbuch zu einem aktuellen Thema ab zwölf Jahre.



„Ein mittelschönes Leben. Ein Kinderbuch über Obdachlosigkeit“ von Kirsten Boie und Jutta Bauer, Hinz & Kunzt (4,80 Euro). Ein Mann, der ein „ganz normales Leben“

führte, vereinsamt nach seiner Scheidung, wird arbeitslos und Schulden häufen sich, jetzt lebt er auf der Straße. Nach dieser exemplarischen Geschichte beantworten Obdachlose einige Fragen von Grundschulern über ihr Leben. Kurze Sachinformationen ergänzen das Heft, das Gespräche anregt und Toleranz stärkt. Ab sechs Jahre.



Ihr braucht keine Angst zu haben

Ein neues Jahr beginnt mit guten Vorsätzen: Wir nehmen uns zu viel vor und stellen im Rückblick fest, wie wenig wir davon umgesetzt haben. Deshalb werden uns zu Beginn eines neuen Jahres auch viele Ratschläge erteilt, die in der Mahnung gipfeln, sich nicht zu viel vorzunehmen. Die Jahreslosung 2010 scheint in diesen Chor von Empfehlungen einzustimmen.

„Jesus Christus spricht: Euer Herz erschrecke nicht! Glaubt an Gott und glaubt an mich!“ (Johannes 14,1)

Dies ist alles andere als ein weiterer Ratschlag. Wenn man den Zusammenhang betrachtet, sind die Worte eingebettet in die Abschiedsreden Jesu. Er will seinen Nachfolgern und Nachfolgerinnen etwas mitgeben für die Zukunft. Letzte Worte sind so etwas wie ein Vermächtnis. Sie gelten nicht nur für ein Jahr, sondern für das ganze Leben. So gibt er ihnen zunächst das neue Gebot mit auf den Weg: „Dass ihr euch untereinander liebt, wie ich euch geliebt habe, damit auch ihr einander lieb habt. Daran wird jedermann erkennen, dass ihr meine Jünger seid, wenn ihr Liebe untereinander habt.“ Alles, was wir tun oder uns vornehmen,

soll von der Liebe bestimmt sein.



„Euer Herz erschrecke nicht!“ Ein solches Wort ist gerade in Krisenzeiten aktuell. Menschen lassen sich leicht erschrecken. „Warum seid ihr so furchtsam“, fragt Jesus in der Geschichte von der Sturmstillung. Ich bin doch bei Euch.

Die Hirten fürchteten sich, als die Engel ihnen die Botschaft von der Geburt des göttlichen

Kindes brachten, und die Frauen am Grab, als der Engel ihnen die Botschaft von der Auferstehung Jesu Christi von den Toten weitersagte. In der Begegnung mit der unbekannten, göttlichen Welt kann einem schon bange werden. Und doch will uns Gott keine Angst machen, sondern uns aus dem Dunkel unserer Ängste herausholen und uns mit dem Licht seiner Gegenwart wärmen. So gestärkt können wir getrost ins neue Jahr gehen, denn Jesus sagt auch uns zu: Ihr braucht keine Angst zu haben.

„Glaubt an Gott und glaubt an mich.“ Das heißt doch mit anderen Worten: Vertraut auf die Wege, die Gott mit euch gehen will. Ihr habt allen Grund zum Vertrauen!

Ihre Roswitha Alterhoff, Prälatin

Kinderkirchentag 2009

Gute Ideen an den Türen unserer Orte

Am 31. Oktober trafen sich 50 Kinder zum Kinderkirchentag an der Bergkirche. Viele hatten sich mittelalterlich gekleidet.



chentür in Wittenberg und wird berühmt. Nicht einmal der Kaiser kann ihn zum Schweigen bringen.

Nach dem Anspiel gab es vielfältige Spiele, die alle etwas mit Martin Luther und seiner Zeit zu tun hatten. Die Kinder

15 jugendliche Mitarbeitende hatten ein Anspiel eingeübt. Es begann damit, dass Martin Luther als Kind und junger Mensch lernt, den Mund zu halten: Sein Vater lässt ihn nicht zu Wort kommen, und in der Kirche beugt man sich schweigend vor der Größe Gottes. Aber als Luther die Verlogenheit des Ablasshandels entdeckt, schweigt er nicht mehr. Er hämmert seine Thesen an die Kir-

suchten nach Metall im Sand wie Martin Luthers Vater im Bergwerk. Höhepunkt war jedoch, mit einer echten Gänsefeder und echter Tinte gute Ideen und Wünsche auf Plakate zu schreiben.

Diese brachten wir dann zu wichtigen Türen unserer Orte: Zum Rathaus, zur Feuerwehr, zum Backhaus, zur Schule, zum



Senioren- und zum Behindertenheim. Freundlich empfangen, hefteten die Kinder ihre Ideen an die Türen.

Der Samstag ging dann mit einem großen Rittermahl in der Bergkirche zu Ende. Am Sonntag schloss sich der Familiengottesdienst an, in dem Mar-



Fortsetzung nächste Seite



Fortsetzung von Seite 26

tin Luther die Bibel übersetzte und den Teufel mit dem Tintenfass bewarf.



Durch den großen Einsatz der Helfenden gelangen diese Tage gut. Kuchenbäckerinnen und Kleinbus-Fahrer, Jugendliche und Erwachsene haben sich alle Mühe gegeben. Ein besonderer Dank gilt allen, die Kindergruppen zu ihren Türen eingeladen haben.

Durch diese Veranstaltung haben wir gezeigt, dass man den Reformationstag kreativ und spannend feiern kann, ohne mit schlechten Scherzen das Eigentum anderer zu beschädigen. Denn wer an Türen gute Ideen hängt, wird diese Türen nicht mit Eiern beworfen.

Übrigens: Zwei Fahrzeuge, die an diesem Tag im Einsatz waren, wurden in der Nacht mutwillig beschmutzt. Ich frage mich, warum eine Gesellschaft solche Dinge tolerieren sollte. Es ist viel sinnvoller, dem 31. Oktober eine positive Bedeutung zu geben.

Dr. Matthias Franz, Pfarrer



So erreichen Sie uns:

Gemeindebüro Lieblos

Frau G. Fischer, Frau B. Krauß
Sprechzeiten: Montag, Donnerstag
und Freitag: 8.00 – 12.00
Mittwoch: 15.00 – 18.00 Uhr
Paul-Gerhardtstr. 2, 63584 Gründau
Tel. 06051/14060
bueror@kirche-aufdemberg.de

Pfarramt I, Niedergründau

Pfarrer Burkhard Kalden
Schieferbergstr. 33
63584 Gründau
Tel. 06058/2207
niedergreundau@kirche-aufdemberg.de

Pfarramt II, Lieblos

Pfarrer Dr. Matthias Franz
Paul-Gerhardt-Str. 2
63584 Gründau
Tel. 06051/4050
lieblos@kirche-aufdemberg.de

Pfarramt III, Hain-Gründau

Pfarrerin Kerstin Berk
Hainstraße 96
63584 Gründau
Tel. 06058/491
hain-gruendau@kirche-aufdemberg.de

Pfarramt IV, Roth

Pfarrerin Edda Deuer
Altdorfstr. 17
63571 Gelnhausen-Roth
Tel. 06051/17955
roth@kirche-aufdemberg.de

Jugendbüro Rothenbergen

Sylvia Männel,
Rohrstr. 2 63584 Gründau
Tel. 06051/1 55 11
jugend@kirche-aufdemberg.de

Kantor Bergkirche - Werner Röhmer

Tel. 06051 / 69084
kantor@kirche-aufdemberg.de

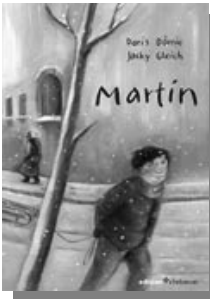
Küster Bergkirche - Winfried Neiter

Tel. und Fax 06058 / 22 77
kuester@kirche-aufdemberg.de

oder:

www.kirche-aufdemberg.de

Adventslesungen in der Bücherei Hain-Gründau



Auch in diesem Jahr begleitet die Kinder- und Jugendbücherei der Kirchengemeinde in Hain-Gründau die Adventszeit mit Vorlesenachmittagen. Verschiedenste Bü-

cher und Geschichten werden von den Mitarbeiterinnen und auch Kindern zum Besten gegeben. Damit wollen wir uns einstimmen voller Erwartung und Vorfreude, aber auch mit Nachdenklichkeit und Empfindsamkeit auf das Weihnachtsfest. Gleichzeitig darf auch in der Bücherei geschnuppert und ausgeliehen werden.

Die Termine sind jeweils am Mittwoch, 25. November und am 2., 9. und 16. Dezember

von 15.00- 16.00 Uhr in der Bücherei, Grundschule Hain-Gründau, Klammbornstraße. Alle Kinder sind willkommen, ausdrücklich auch alle, die in den anderen Ortsteilen der Kirchengemeinde wohnen. Wir freuen uns auf Euch.

Das Büchereiteam- Cornelia Krüger, Doris Bachmann, Barbara Port und Luise Schmidt

Achtung Neue Ausleihzeiten-

Achtung Neue Ausleihzeiten:

Mittwoch 15.00-16.00 Uhr und

Donnerstag 9.30-10.30 Uhr

Kinderkirche Lieblös/Roth



Die nächsten Kinderkirche-Termine für Lieblös/Roth sind folgende: 30. Januar und 20. Februar, jeweils 14:30 bis 17:00 Uhr in der Paul-Gerhardt-

Kirche. Kinder im Alter von 5 bis 12 Jahren sind herzlich willkommen. Jün-

gere Kinder können – wenn sie sich alleine trauen – gern kommen oder sollten von Erwachsenen begleitet werden. Außerdem freut sich das Team über Unterstützung. Eltern, die Fragen haben, oder Jugendliche bzw. Erwachsene, die mithelfen wollen, fragen am besten mich. Liebe Grüße, Pfarrer M. Franz, 06051 – 4050.

Gemeinsame Kinderkirche für Hain-& Mittel-Gründau

Gemeinsame Kinderkirche am

28. 11. 2009

**in der Kapelle Mittel-Gründau,
Wiesenweg**

Diesmal werden auch die Informationen für ein Krippenspiel in Mittel-

Gründau weitergegeben.

Eine Anmeldung ist nicht nötig. Alle sind willkommen!

Wir freuen uns auf euch!



Krippenspiel - Paul-Gerhardt-Kirche



Das Krippenspiel für Lieblos und Roth wird in diesem Jahr mehrmals gespielt: Nachdem die Auf-

führung für die Kindergärten im letzten Jahr ein so schöner Erfolg war, werden die Kindergärten Farbkleckse und Eulennest am 22.12. um 10:00 Uhr in der Paul-Gerhardt-Kirche zu Gast sein. Die Auf-

führung im Seniorenzentrum wird am 23.12. um 17:00 Uhr sein. Gerade im Seniorenzentrum sind Gäste herzlich willkommen. Der Höhepunkt ist natürlich der Gottesdienst am Heiligen Abend um 15:30 Uhr in der Paul-Gerhardt-Kirche Lieblos/Roth.

Kinder, die noch mitmachen wollen, können bis zum 27.11. dazukommen. Geprobt wird freitags von 17 bis 18 Uhr. Ein Probennachmittag mit Übernachtung ist am 27./28.11. Weitere Fragen beantwortet Pfarrer Matthias Franz, 06051 – 4050.



Zweimal das gleiche Bild? Nein, nur auf den ersten Blick. Wenn du genau hinschaust, entdeckst du im rechten Bild zehn Fehler.





Jugendtreff Küsterhaus

Schieferbergstraße 33, 63584 Gründau

Öffnungszeiten:

donnerstags:	18.00 - 20.00 Uhr
--------------	-------------------

Küsterhaus?

Schon lange nicht mehr gehört!!!
Das Küsterhaus ist
ein Treff für alle,
die gerne

- Musik hören
- Kickern
- Billard spielen
- Darten



Es lohnt sich also mal wieder rein-zuschauen!

Der Jugendtreff Küsterhaus bietet Euch viele Möglichkeiten, in der Freizeit keine Langeweile zu haben. Neben den hier beschriebenen Angeboten könnt Ihr natürlich auch einfach vorbeischaun, Euch mit anderen treffen, Musik hören, chillen oder einfach mal über Gott und die Welt reden.

Für das leibliche Wohl ist natürlich mit kleinen Snacks und Getränken auch gesorgt.

Also kommt donnerstags vorbei!

Wir freuen uns auf Euch!!!

Was ist los im Küsterhaus?

3. Dezember ab 18:00 Uhr

Advent, Advent ein Lichtlein brennt... und was ist mit Plätzchen???

Plätzchen backen im Küsterhaus
Noch keine Weihnachtsgeschenki-
dee? Oder einfach nur Hunger?

Dann seid ihr im Küsterhaus genau richtig. Also rein in die Schürze und auf zur Mehlschlacht!

17. Dezember 17:00 – 22:00 Uhr

Weihnachtsfeier im Küsterhaus

Wir werden gemeinsam die letzten Tage vor den Ferien feiern, uns auf Weihnachten freuen und eine weihnachtliche Überraschung erleben.

Na neugierig?

Dann nichts wie auf den Berg!

19. Dezember 17:00 Uhr Konfitüre

Weihnachtlicher Jugendgottesdienst mit Kirchenband in der Bergkirche.

22. Dezember:

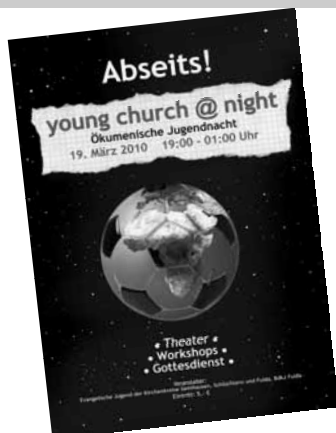


Schlittschuhlaufen in den Weihnachtsferien

Wir treffen uns am Dienstag, dem 22.12.2009 um 10.00 Uhr am Paul-Gerhardt Haus in Gründau-Liebos und werden von dort aus gemeinsam mit dem Zug nach Frankfurt in die Eissporthalle fahren.

Weitere Informationen und die Anmeldungen gibt es entweder im Jugendbüro Rothenbergen oder im Jugendclub Liebos bei Patrick Dörr. Anmeldeschluss ist der 18.12.2009

Vorankündigungen für 2010



Bald ist es soweit!

Die **young church@night** steht wieder vor der Tür und hält auch dieses Mal viele Überraschungen für euch bereit. Vermerkt euch schon mal den **19.03.2010** im Kalender.

Passend zur Fußballweltmeisterschaft befasst sich die Young Church 2010 mit dem Thema **Abseits!**

Was sich dahinter verbirgt? Kommt vorbei und findet es heraus!

achtung achtung achtung achtung achtung achtung

Jugendfreizeit in Nümbrecht



Mal wieder Lust auf 'ne coole Freizeit?? Schon ewig nicht mehr im Phantasialand in Brühl gewesen?? PERFEKT!!!

Dann haben wir hier genau das Richtige für euch:

Wir fahren gemeinsam mit Jugendli-

chen aus Bad Orb vom 06.04. - 09.04.2010 und Euch nach Nümbrecht.

Wir werden viele lustige Dinge erleben, gemeinsam das Phantasialand besuchen, Geocaching betreiben und sowieso viel Spaß haben.

Also meldet euch an! Anmeldungen bekommt Ihr über Eure Pfarrer und Pfarrerinnen, im Gemeindebüro und im Jugendbüro. Anmeldeschluss ist der 10.02.2010. Beeilt Euch, denn die Plätze sind begrenzt!!

Ansprechpartner für Fragen und Anmeldungen:

Sozialpädagogin Sylvia Männel
Tel 06051/15511

E-Mail:
jugend@kirche-aufdemberg.de



Aufgestöbert:

Vom Wünschen und wie es hilft

Nein, sie sind nicht vorbei, die märchenhaften Zeiten, als das Wünschen geholfen hat. Es hilft nämlich – auch heute noch – wenn Menschen sich etwas wünschen. Mir zum Beispiel! Das Wünschen wirkt stress-

reduzierend, zeitsparend, verstärkt die Vorfreude auf Weihnachten und vermittelt das Gefühl, Sinnvolles zu tun.

"Ich hätte gern den neuen Roman meines Lieblingschriftstellers!" – Das ist bloß ein einfacher Hauptsatz, ein Wunsch aus acht Worten, und doch macht er mich glücklich. Weil ich weiß, worüber sich meine Patentante am Heiligen Abend freuen wird. Weil ich nicht im Nebel stochern muss und nicht, verzweifelt sinnierend, getöpferte Kerzenständer in den Händen hin- und herwiegen werde. Ich kaufe, verpacke, verschenke und bin froh – so hat mir das Wünschen geholfen!

Was hingegen überhaupt nicht hilft, sind solche Sätze: Ach, ich hab doch schon alles. – Aber wirklich nur eine Kleinigkeit! – Ich lass mich gern überraschen. – Diese peinigenden Aussagen lassen mich ratlos.

Vorfreude gestoppt; Geschenk-Such-Alarm ausgelöst! Da lobe ich mir einen eingefleischten Porzellansammler, eine umtriebige Reise-Freundin oder den genießerischen, familienbekannten Badezusatzver-

werter! Die wissen, was ihnen gefällt. Und sie kriegen, was ihnen gefällt!

Aber auch, wer kein ausgeprägtes Hobby hat, kann anderen durch

Wünsche das Schenken erleichtern.

Gern schon im Spätsommer, aber auch noch im Advent hört man derartiges von Angehörigen: "Also, ich hab jetzt im Schaufenster genau die Tasche gesehen, von der ich immer träume!"

Als Wünschender darf man's nur nicht allzu absichtsvoll inszenieren. Vielmehr so: "Schade, meine schönen Lederhandschuhe sind richtig abgewetzt. Die reichen nicht mehr für den Winter ..." Ich habe genau dies meiner Mutter gegenüber erwähnt. Und schon trat ein glückliches Leuchten in ihre Augen.

Anne-Kathrin Stöber

Foto: Paul-Georg Meister (Pixelio)

